

**SELBSTÄNDIGE  
EVANGELISCH-LUTHERISCHE  
KIRCHE**

*Synodalkommission für Haushalts-  
und Finanzfragen*

**Der Vorsitzende**

Gottfried Hilmer  
Uhlenhorst 106a  
21435 Stelle

Tel.: 0 41 74 / 26 22

Fax: 0 41 74 / 26 22

E-Mail: gottfried.hilmer@01019freenet.de  
synkohafi@selk.de

Stelle, den 01.02.2007

**Bericht der Synodalkommission für Haushalts- und Finanzfragen für die Jahre 2003 bis 2007**

Die Synodalkommission für Haushalts- und Finanzfragen (SynKoHaFi) gehört gemäß § 19 der Geschäftsordnung der Kirchensynode zu den ständigen Ausschüssen der Kirche und wird jeweils für eine Synodalperiode von der Synode bestellt. Die SynKoHaFi ist also ein Organ der Synode und berät die Synode und die Kirchenleitung (KL) in allen finanziellen Angelegenheiten. Hierzu gehören insbesondere

- die Vorbereitung von Entschlüssen zu Finanz-, Haushalts-, Besoldungs- und Versorgungsfragen,
- die personalwirtschaftlichen Auswirkungen des Stellenplans auf den Haushaltsplan,
- die Erstellung der Prognose für die Etatplanung mit Vorschlägen für die Aufteilung der Umlagen,
- die Aufstellung des Haushaltsplanes in Zusammenarbeit mit der Allgemeinen Kirchenkasse (AKK),
- die Entgegennahme der Jahresrechnung,
- die Erarbeitung von Vorschlägen für die Anpassung der Ordnungen nach gesetzlichen Änderungen.

Die SynKoHaFi achtet auf die Durchführung der Synodalbeschlüsse mit finanziellen Auswirkungen, auf die Einhaltung der Haushaltspläne einschließlich der entsprechenden Ordnungen zum Finanzrecht unserer Kirche. Aufgrund der Prüfungsberichte der von der Kirchensynode bestellten Prüfer erteilt die Kommission gemäß § 45 der Haushaltsordnung dem Geschäftsführenden Kirchenrat sowie der AKK für die Kassenführung Entlastung und ist darüber der Kirchensynode Rechenschaft schuldig.

Zu Mitgliedern der SynKoHaFi wurden von der 10. Kirchensynode in Melsungen gewählt:

Frau Christa Lenz, Biesenthal,  
Herren Hans Joachim Bösch, Stade,  
Kurt-Werner Dierks, Groß Oesingen,  
Gottfried Hilmer, Stelle,  
Bernd Wisotzki, Wolfenbüttel.

Aus persönlichen Gründen niedergelegt haben ihre Ämter Herr Wisotzki im Frühjahr 2005 und Herr Dierks 2006. Die Kirchenleitung hat darauf den Finanzbeirat des Kirchenbezirks Rheinland, Herrn Gerhard Stepping, Wilmsdorf, als ordentliches Mitglied in die Kommission berufen. Die derzeitigen Mitglieder stellen sich für eine Wiederwahl zur Verfügung.

Bis zur 11. Kirchensynode wird sich die SynKoHaFi zu mindestens 16 Sitzungen getroffen haben. Hinzu kommen die Mitarbeit in Arbeitsgruppen (Auftrag der 10. Kirchensynode: Nachhaltige Finanzierung der Mission), die Beratungen des Vorsitzenden mit der KL und der AKK über Besoldungs-, Versorgungs- und Strukturfragen und über die Vorbereitungen der Haushalts- und Stellenpläne sowie die Vorlage der Etats auf den Herbstsitzungen der KL mit dem Kollegium der Superintendenten.

Die KL war von Ort, Zeit und Tagesordnung aller Sitzungen unterrichtet und erhielt auch alle Niederschriften über die Sitzungen der Kommission (§ 19 Abs. 4 der Geschäftsordnung). Bis auf eine Terminüberschneidung war die KL in allen Sitzungen durch den Geschäftsführenden Kirchenrat, Michael Schätzel, vertreten. Bei den Beratungen und Planungen standen uns in fachlich bewährter Weise Frau Gerta Hoppe und Frau Krause von der AKK hilfsbereit mit Rat und Tat zur Seite.

Die SynKoHaFi erteilte dem Geschäftsführenden Kirchenrat und der AKK Entlastung gemäß § 45 der Ordnung für das Haushalts- und Kassenwesen der Allgemeinen Kirchenkasse (AKK):

Für 2002 am 31.05.2003 (Prüfer: Dr. Christian F. Schneider, Karl Kuhlmeier am 17.05.2003)

Für 2003 am 12.06.2004 (Prüfer: Erhard Scheu, Herbert Volkmann am 22.05.2004)

Für 2004 am 04.06.2005 (Prüfer: Dr. Christian F. Schneider, Karl Kuhlmeier am 14.05.2005)

Für 2005 am 17.06.2006 (Prüfer: Herbert Volkmann, Karl Kuhlmeier am 20.05.2006).

Den sehr wichtigen Kontakt über die Kirchenbezirke zu den Gemeinden behält die Kommission u.a. durch die Frühjahrs- und Herbstsitzungen mit den Finanzbeiräten der Kirchenbezirke. Hier berichtet auch der gesamtkirchliche Obmann, Herr Matthias, über die Ergebnisse und Entwicklung der Bausteinsammlung. Erwähnt werden müssen in diesem Zusammenhang besonders die Beratungen und der Erfahrungsaustausch über die Auswertung der Ergebnisse des von der KL zur Statistik 2004 erbetenen Schwerpunktberichts zum Finanzaufkommen in den Gemeinden mit einer Aufschlüsselung der Beiträge nach Altersgruppen.

Der Beschluss der 8. Kirchensynode, aus finanziellen Gründen 10 Pfarrstellen einzusparen, musste auch nach Erreichen dieser Vorgabe aus den gleichen Gründen über den Weg einer weiteren Reduzierung der Planstellen für Geistliche fortgeführt werden. Im laufenden Haushaltsplan 2007 sind noch 130 Planstellen ausgewiesen. Um der dadurch bedingten Zunahme an Vakanzen zu begegnen, bemüht sich derzeit die KL durch die Umsetzung des 2004 initiierten Neuansatzes der Stellenplanarbeit die Zahl der besetzbaren Pfarrstellen über Pfarrbezirksbildungen usw. der Zahl der besoldbaren Geistlichen anzugleichen.

Gezielte Aufträge hatte die 10. Kirchensynode der SynKoHaFi nicht erteilt. Aufgrund eines entsprechenden Antrags wurde jedoch die KL beauftragt, eine kirchliche Stiftung zu errichten. Die langfristigen Bemühungen der SynKoHaFi zum Aufbau einer stützenden Finanzierung der Versorgungsverpflichtungen der Kirche konnten durch die Errichtung der „Stiftung zur Sicherung der Versorgung kirchlicher Mitarbeiter der SELK“ - anerkannt durch die Bezirksregierung Hannover am 11.11.2003 - einen wichtigen Schritt vorangebracht werden. Durch Zustiftungen, Zuweisungen und Spenden weist die Stiftung Ende 2006 bereits ein Barvermögen von 750.000 € aus. Dem Stiftungsvorstand gehören von der KL Kirchenrat Gerd Henrichs und von der SynKoHaFi Gottfried Hilmer an.

Obwohl das Beitragsgefälle zwischen den Kirchenbezirken trotz aller Bemühungen nach wie vor sehr hoch ist, hat das eingeführte Prognoseverfahren auch in dieser Synodalperiode zu einer höheren Planungssicherheit in personalwirtschaftlicher Hinsicht geführt. Die von den Gemeinden und Kirchenbezirken prognostizierten Zusagen wurden weitgehend erfüllt.

Hier die rechnerischen Ergebnisse der vorliegenden letzten 4 Jahre in € gerundet:

2002 bei den Umlagen	- 4.000,	beim Jahresabschluss	+ 30.000,
2003 bei den Umlagen	- 8.000,	beim Jahresabschluss	+ 90.000,
2004 bei den Umlagen	- 7.000,	beim Jahresabschluss	+ 22.000,
2005 bei den Umlagen	- 6.000,	beim Jahresabschluss	+ 57.000.

Wenn auch die Vorgaben unserer Besoldungsordnung (80 % von A13/A14) noch nicht ganz wieder erreicht sind, so führten doch die Sonderbeiträge und Spenden einiger Gemeinden und Bezirke zur Stützung der Pfarrgehälter sowie die Begrenzung der Planstellen zu den positiven Abschlüssen und zur Stabilisierung des Auszahlungssatzes für die Gehälter. Zur Zeit beträgt er 79 %.

Die seit der 7. Kirchensynode bisher erfolglos laufenden Bemühungen, die kirchlichen Strukturen und Organe der Entwicklung und den tatsächlichen Bedürfnissen anzupassen, wurden zwischenzeitlich von einer Arbeitsgruppe der KL wieder aufgenommen. Die Ergebnisse werden der 11. Kirchensynode zur Beratung und Beschlussfassung vorliegen. Die SynKoHaFi weist darauf hin und wird darauf zu achten haben, dass das Ergebnis etwaiger Änderungen auch den Ansprüchen genügt, die den ursprünglichen Anträgen zu den Strukturmaßnahmen zugrunde lagen: Kostensparnisse!

Auch in dieser Synodalperiode hatten wir uns regelmäßig mit den gesetzlichen Änderungen im Renten-, Besoldungs- und Versorgungsrecht und deren Auswirkungen auf die Ordnung der Besoldung und Versorgung der Geistlichen der SELK zu beschäftigen. Anträge dazu liegen der Synode vor. Der Tarifverband des öffentlichen Dienstes hat sich wegen der prekären Haushaltslage aufgelöst. Bund, Länder und Kommunen gehen seit 2004/2005 getrennte Wege in ihren Besoldungsstrukturen. Obwohl die Transparenz des Besoldungssystems dadurch nicht einfacher geworden ist, plädiert die SynKoHaFi weiterhin dafür, die Anlehnung an das Besoldungsrecht des Bundes nicht aufzugeben.

Die Erfahrungen aus der finanziellen Entwicklung in dieser Synodalperiode zeigen, dass aufgrund unserer Gemeindestrukturen, der demographischen Entwicklung, rückläufiger Gliederzahlen und anderer bekannter Probleme, wie sie auch die Statistik 2004 belegt, mit Steigerungen der Umlagebeiträge voraussichtlich nicht zu rechnen ist. Es wird schon erheblicher Anstrengungen bedürfen, den Ausgleich der Inflationsraten zu erreichen. Wir müssen zur Kenntnis nehmen, dass das Ergebnis der Ist-Prognose für 2007 erstmals in der Geschichte der SELK geringer ist als die Zusage für das Vorjahr. Bei steigenden Personalkosten und Sachausgaben werden wir daher auch künftig mit einer weiteren Reduzierung der Planstellen und der Zunahme von Vakanzen rechnen müssen.

Um auch weiterhin eine ausgewogene geistliche Versorgung aller Gemeinden zu gewährleisten, schlägt die SynKoHaFi der Kirchensynode erneut vor, die Kompetenzen der Kirchenleitung in Bezug auf die Berufungsrechte der Gemeinden und die Besetzung von Pfarrstellen zu erweitern.

Gottfried Hilmer